



Ein Bild aus dem Firmenalbum: Damals bekam die Wand in der Fischersteige ein neues Firmenlogo.

Foto: Archiv Wittmer

Handwerk mit dem Hang zur Kunst

Jubiläum Malermeister Wittmer bildet die vierte Generation im Familienunternehmen aus. Gegründet wurde die Firma vor 100 Jahren

Kempten Eine künstlerische Ader attestierten seine Lehrer dem jungen Markus Wittmer. Er bewunderte indes seinen Vater, der Kaufmann und Malermeister war, und trat in dessen Fußstapfen. Seit 1987 hat er den Meisterbrief im Maler- und Lackierhandwerk, in dem er jetzt auch seinen Sohn Tobias ausbildet. 100-jähriges Bestehen feiert heuer der Familienbetrieb. Mittlerweile spielt das Kunsthandwerk eine wichtige Rolle.

Zur Jahreswende 1918/‘19 begann die Übernahme der Firma Rodick in der Fischersteige 2a. Josef Wittmer begründete die Unternehmensgeschichte im Frühjahr 1919. Er brachte es zu einem gut gehenden Mittelstandsbetrieb von ständig acht bis zehn Facharbeitern und einigen Lehrlingen. 1935 traten die beiden Zwillingssöhne als Lehrlinge in die Firma ein.

Schicksalsschläge führten kurzzeitig zu einer Schließung des Betriebs: 1940 starb der Firmengründer überraschend und seine Söhne fielen im Krieg. Im Jahr 1945 wagte die Familie einen Neuanfang. Nach der Meisterprüfung 1957 übernahm Georg Wittmer dann den elterlichen Betrieb und führte die Familientradition weiter.

Nach seiner Meisterprüfung trat Markus Wittmer 1991 in die Malermeister Wittmer GmbH als gleichberechtigter Geschäftsführer ein.



Drei Generationen im Malerbetrieb Wittmer auf einem Bild (von links): Die 87-jährige Seniorchefin Martha Wittmer, ihr Enkel Tobias (17), der zurzeit seine Lehre im Betrieb absolviert, sowie ihr Sohn Markus Wittmer mit Ehefrau Martina. Das Bild entstand im neuen Ausstellungsraum in der Fischersteige, der demnächst zur 100-Jahr-Feier eröffnet wird.

Foto: Martina Diemand

2009 starb sein Vater Georg. Wittmer führte das Malerteam weiter. Spezielle Verfahren wie Glätte- oder Marmortechnik, Kammstrich und Lasur faszinierten den Handwerker besonders – passend zum Kunstinteresse, das ihn nie losließ.

Mit dem Besuch eines Schweißkurses legte er die Basis für ein neues Betätigungsfeld. Auf das erste Schweißgerät folgte inzwischen ein Plasmaschneider, um noch kreativer mit Metall arbeiten zu können. Vor einigen Jahren vereinte Wittmer die Farbgestaltung mit den Materialien Holz und Metall: „Dabei verwende ich gern altes Malerwerkzeug mei-

nes Vaters und meines Opas.“ Im Stammhaus in der Fischersteige zieren viele Stücke die Wände, die vom Handwerk lange vergangener Tage zeugen. „Ich kann solche Sachen doch nicht wegwerfen“, sagt Wittmer mit einem Schmunzeln.

Vor zwei Jahren beschloss Wittmer mit seiner Frau Martina, einen Ausstellungsraum zu schaffen mit verschiedenen Malertechniken und Werken aus der eigenen Produktion. Demnächst soll die kleine Galerie eröffnet werden. (se)

» Information im Internet:
www.malermeister-wittmer.de